

# Alpentour vom 04.08. – 08.08.2007

## über Hahntennjoch – Timmelsjoch – Stilfser Joch – Silvretta Hochalpenstraße

Meine allerbeste Hälfte Karin und ich waren mit unserem Piaggio X 8 400 für 5 Tage in den Alpen unterwegs. Unser X 8 hatte bei Start 5746 km. Hier ein kleiner Reisebericht:

### 1. Tag:

Bei schönstem Wetter starteten wir in Karlsruhe/Baden. Unser Navi TomTom Rider sollte uns zu unserem ersten Ziel nach Oberstaufen im Allgäu führen.

Wir fahren quer durch „Schwaben“ über Herrenberg, Reutlingen, Riedlingen, Ravensburg ins wunderschöne Allgäu, wo wir nach Wangen in Oberstaufen eintreffen.

Die Strecke hat ein paar kleinere Berge (im Nachhinein könnte man sagen, Hügel), wo man schon mal die ein oder andere Spitzkehre üben konnte.

Das Navi wollte eine Umgehung wegen Baustelle nicht akzeptieren – habe es kurzfristig ausgeschaltet, bis wir wieder auf dem richtigen Weg waren.

Dafür hat es uns metergenau zu unserer Herberge gebracht, die wir wahrscheinlich nicht so ohne weiteres gefunden hätten.

Gefahrene Km: 279.



### 2. Tag:

Bei strahlend blauem Himmel geht es von Oberstaufen durch einen Teil des Bregenzer Waldes über Krumbach, Hittisau, Schoppenau zum Hochtannbergpass. Die erste richtige Bewährung für unseren X 8 400 meisterte er mit Bravour.

Nach kurzer Kaffeepause ging es weiter über den Hahntennjoch nach Imst. Von Imst nach Hochimst über 16 % Steigung – dort befindet sich die längste Rodelbahn der Alpen über 5 km Abfahrt.

Die Fahrt ging weiter über das stark befahrene Ötztal bis nach Sölden. Einen Abstecher nach Hochsölden (steil und hoch) konnte ich mir nicht verkneifen, da ich dort schon 3-mal meinen Winterurlaub verbrachte. Im Sommer nur grün und alle Hotels geschlossen.

Die Fahrt ging weiter über das sensationell schöne (mautpflichtige-11 Euro) Timmelsjoch. Schöner langer, landschaftlich sehr reizvoller, Anstieg.

Was uns immer wieder wunderte, auch später bei den anderen Pässen, es sind unheimlich viele Radfahrer unterwegs.

Über viele Kurven geht es vom Timmelsjoch durch das Passeier Tal bis nach Meran, wo wir uns eine Bleibe zum Übernachten suchten.

Gefahrene Km: 275.



### 3. Tag:

Heute jagen sich die Highlights. Gleich nach Meran fahren wir über den wunderschönen Gampenpass durch das Trentino nach Fondo. Schönes altes Städtchen mit engen Gassen. Hier werden wir von einem unachtsamen Italiener, welcher aus einer Ausfahrt herausfährt, angefahren. Glücklicherweise konnte ich den X 8 halten, so dass wir nicht stürzten. Der Schaden war glücklicherweise gering (Kratzer an der Auspuff-Abdeckung und der darüber liegenden Verkleidung). Wir einigten uns auf 50 Euro Cash, so dass wir bald weiter fahren konnten.

Eine „Abkürzung“ die ich in mein Navi eingab, erwies sich als abenteuerlicher Ritt mit äußerst engen Straßen über einen Bergkamm (Passo Gavia) von Ponte di Legno nach Bormio. Über größtenteils 16 % Steigung und einer Fahrbahnbreite von ca. 3 m hat es meinem X 8 alles abverlangt.



Es kam öfters vor, dass sich 2 Pkws begegneten und dann nichts mehr ging. Einer musste rückwärts fahren, denn man kam nicht aneinander vorbei.

Selbst mit dem Roller haben wir einige Male geschwitzt, als uns an einer dieser engen Stellen, Autos entgegen kamen.

Fahrerisch und landschaftlich allerdings eine der schönsten Strecken, die wir gefahren sind.



Von Bormio aus ging es dann zum Stilfser Joch, für viele Mopped-Fahrer das Highlight schlechthin.



Durch wunderschöne Landschaft, herrlichen Kurven, gefährlichen Tunnels (dunkel, nass und im Tunnel unerwartete Kurven) geht es langsam aber stetig hoch bis zur Passhöhe. Die unendlichen Haarnadelkurven (ich glaube etwa 32) sind schön zu fahren. Im Vergleich zu unseren Pass davor (siehe oben), aber eher ein Klacks. Nach kurzer Rast auf der Passhöhe bei einer Bratwurst im Brötchen (4,50 Euro) geht es talwärts

Auch die Abfahrt gestaltete sich als anspruchsvoll, aber landschaftlich und fahrerisch beeindruckend. Es hat riesig Spaß gemacht. Das Stilfser Joch ist wirklich für jeden Zweiradfahrer ein absolutes MUSS!!!



Nach der Abfahrt gelangten wir über die B 40 zum Reschenpass, mit der, denke ich, meist fotografierten Kirchturmspitze der Welt (schaut in einem Stausee aus dem Wasser, nachdem das Dorf geflutet wurde). Kurz danach folgt die österreichische Grenze und unmittelbar dahinter das Örtchen Nauders, wo wir in einer Biker-freundlichen Pension übernachteten. Heute war ein überwältigender Tag mit reichlich „Kurven-Fressen“! Unser X 8 400 hat sich als absolut tauglich, trotz 2 Personen und Gepäck, dargestellt.

Dank Navi haben wir keine auch noch so kleine Abfahrt verpasst.

Gefahrene Km: 237.

#### 4. Tag:

Von Nauders geht es den Reschenpass abwärts nach Landeck, von wo wir auf die Silvretta Hochalpenstraße abbiegen. Diese zieht sich von dieser Seite aus langsam und stetig nach oben. Vorbei an Ischgl und anderen bekannten Winterskiorten geht es bis zur Maut-Stelle. Weiter in leichten Kehren, vorbei an Wildpferden, geht es bis zur Bühler Höhe.

Hier ist es kalt und windig, die Wolken hängen tief.

Nach kurzer Pause geht es hinab in das Montafon über zahlreiche Kurven und Spitzkehren bis nach Schruns, wo wir uns eine kleine Pause bei Kaiserschmarrn und Frankfurter Würstchen gönnen.

Bei der Weiterfahrt zeigen sich die ersten Regenschauer, weshalb wir gleich in unsere Regenklamotten schlüpfen.

So ausgerüstet fahren wir durch das Montafon, über Bregenz, am Bodensee entlang bis nach Meersburg, wo wir unser letztes Nachtquartier aufschlagen.

Während der Fahrt hat es mal mehr, mal weniger geregnet. Es war nicht mehr sehr schön. Zumal ich durch meine hohe Puig-Scheibe nur sehr eingeschränkt gesehen habe. Wir selbst blieben dagegen einigermaßen trocken.

Gefahrene Km: 242.



#### 5. Tag:

Regen, Regen, Regen! Wir entschlossen uns auf dem kürzesten Weg, nämlich Autobahn, nach Hause zufahren. Es war teilweise wirklich wie im Blindflug. Aber die Klamotten hielten dicht. Nach etwas mehr als 3 Stunden waren wir dann glücklich zuhause.

Gefahrene Km. 232.

Schade für den letzten Tag, aber alles in allem eine wirklich gelungene und hervorragende Alpentour. Traumhaft schön.



Insgesamt sind wir 1265 km gefahren.